

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
STADTRATSFRAKTION

ROSA LISTE
MÜNCHEN

München, den
20.11.2013

Monitoring zur Flächennutzung – Differenzierte Flächenstatistik erstellen, dem Stadtrat vorstellen und die Entwicklung beobachten

Antrag

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung verfeinert in Zusammenarbeit mit den betroffenen Referaten die Statistik für Flächennutzungen. Dabei werden insbesondere dargestellt

- bebaute Flächen differenziert nach Art der Gebäudenutzung und nach dem Maß der Nutzung
- Grünflächen für Erholung und Sport, Flächen für Spielplätze differenziert nach Alters-Zielgruppen
- Grünflächen für den Naturschutz
- exklusive Verkehrsflächen für den motorisierten Individualverkehr bzw. für den Radverkehr (weiter differenziert nach ruhendem und fließendem Verkehr) und für den Öffentlichen Verkehr
- gemischte Verkehrsflächen (z.B. gemeinsame Fahrbahnnutzung Auto, Rad und Bus/Tram) sowie Fuß- und Radverkehr gemeinsam
- Flächen für das Zufußgehen und Aufenthalt einschließlich einer Differenzierung für die Qualität des Öffentlichen Raums
- Versiegelung

Begründung:

In eine immer dichter werdenden Stadt ist es ein besonderes Qualitätsmerkmal, dass die Bebauung zunehmend kompakter wird sowie dass Grün-, Erholungs-, Sport- und Spielflächen sowie Flächen für den Naturschutz möglichst erhalten bleiben und ausgebaut werden und dass sparsam mit reinen Verkehrsflächen umgegangen wird. Ebenso ist bei knapper werdenden Freiflächen die Qualität der Öffentlichen Räume und Grünflächen ein zunehmend wichtiges Kriterium.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Nallinger

Sabine Krieger
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 26.02.2015

**Wohnen für ALLE ermöglichen - Soziale Wohnraumversorgung in München
sicherstellen! (IV): Kreatives Grundstück-Such-Programm für mehr Wohnungsbau**

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, mittelfristig ein kreatives Grundstück-Such-Programm aufzulegen, mit dem Ziel, Flächen für den Wohnungsbau zu identifizieren. Insbesondere kommunales Abstandsgrün, Dächer, Verkehrsflächen, große (Park-)Plätze und sonstige, nicht mehr für Verkehrswege oder sonstige Nutzungen benötigte, Splitterflächen werden überprüft, ob hier Wohnungsbau oder nutzbarer öffentlicher Raum realisiert werden können.

Begründung:

Die Nachverdichtung konzentriert sich derzeit auf bebaubare Grünflächen. Ökologischer und für das Stadtklima besser wäre es, wenn überdimensionierte Straßen bzw. Überbleibsel aus der autogerechten Stadtplanung (z. B. Karl-Marx-Ring, Corneliusstraße, Teile des Altstadtrings), noch vorhandene oberirdische und zu wenig genutzte Plätze (z.B. Ratzinger Platz), Parkplätze und Garagenhöfe, sowie zahlreiche unattraktive Rest- und Abstandsflächen, die noch dazu häufig im städtischen Eigentum sind, nicht erst ins Auge gefasst würden, wenn die letzte Grünfläche verschwunden ist. In Zürich war es beispielsweise möglich 88 (Genossenschafts-)Wohnungen und Gewerbeflächen über einem Tram-Depot zu errichten. Die Überbauung ist dort allerdings nur für Mieterinnen und Mieter gedacht, die ohne Auto auskommen. Das tun in München immer mehr.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Gülseren Demirel

Sabine Nallinger

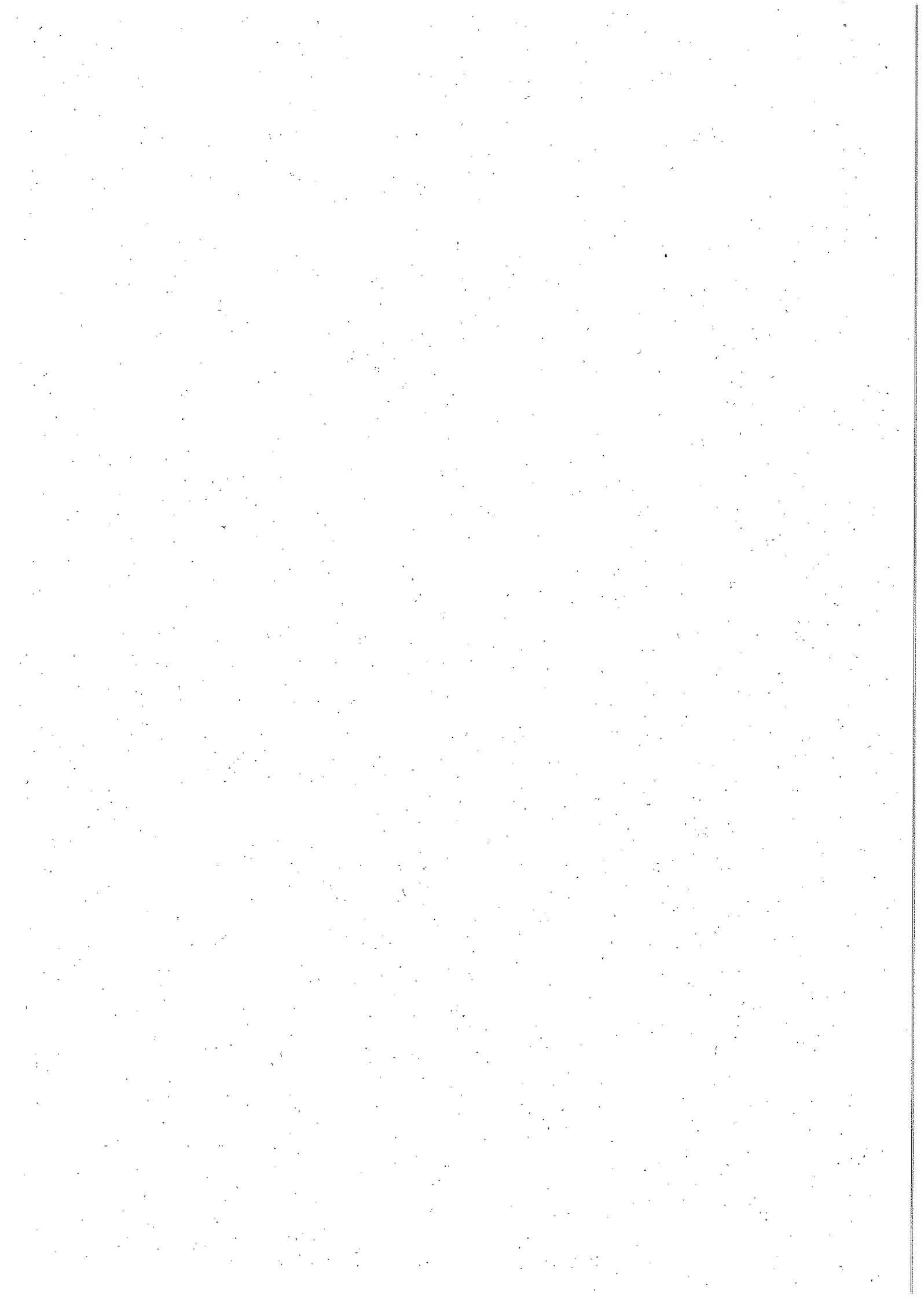
Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 26.02.2015

Wohnen für ALLE ermöglichen - Soziale Wohnraumversorgung in München sicherstellen! (V): Beispiele für Platzreserven aufzeigen

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, exemplarisch an drei Stadtbezirken darzustellen, welche derzeitigen Plätze und Restflächen für den mehrgeschossigen und geförderten Wohnungsbau genutzt werden können. In die Untersuchungen sind Stadtbezirke am Stadtrand (z. B. Perlach/Neuperlach) ebenso einzubeziehen wie innenstadtnähere Stadtbezirke (z. B. Berg am Laim). Berücksichtigt werden sollen sowohl öffentliche Plätze, Parkplatzflächen (z. B. überdimensionierte P&R-Flächen) wie auch inzwischen zu groß dimensionierte Firmenparkplätze.

Ziel ist, Flächen zu identifizieren, die mit mehrgeschossigen Wohngebäuden überbaut werden können.

In diesem Zusammenhang sind dem Stadtrat darzustellen:

- a) die Flächenpotentiale
- b) die möglichen, neu zu schaffenden Wohnbauflächen
- c) Kooperationsmöglichkeiten mit verschiedenen Firmen zum Bau von Betriebswohnungen
- d) potentielle Kooperationspartner aus der Wohnungswirtschaft mit Praxiserfahrungen bei der Überbauung von anderweitig genutzten Flächen

Dem Planungsausschuss ist dazu bis Herbst 2015 ein Bericht darzulegen.

Begründung:

Zur langfristigen Bewältigung der Aufgaben im Wohnungsbau muss die Landeshauptstadt München in Zukunft auch neue, innovative und ungewöhnliche Wege gehen. Dazu sollten die zahlreichen öffentlichen und privaten Plätze, Parkplatz- und sonstigen nicht mehr benötigten Restflächen untersucht werden. Zahlreiche öffentliche Parkplätze könnten überbaut und dabei günstiger Wohnraum geschaffen werden. Privaten Unternehmen kann dabei ein wirtschaftliches Angebot in Aussicht gestellt werden, öde Parkplätze mit neuem Baurecht für Wohnungen (z. B. Betriebswohnungen) zu versehen. Auch die Verlagerung von oberirdischen Parkplätzen oder Hochgaragen in die Tiefe sollte über ausgewiesene Baurechte attraktiv gemacht werden. Dabei wird unterstellt, dass bei Unternehmen zunehmend das Interesse vernehmbar ist, in Zukunft wieder in Betriebswohnungen zu investieren.

In die Überlegungen sind die Erfahrungen aus der Wohnungswirtschaft einzubeziehen (z. B. Fa. B&O), die bereits fertige Konzepte zum Überbauen von Brachflächen und Parkplätzen entwickelt haben.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Gülseren Demirel

Sabine Nallinger

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

 **SPD-STADTRATSFRAKTION**

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Christian Amlong
Stadtratsmitglieder

München, den 11.03.2015

Potenzial für zusätzliche Wohnungen durch Nachverdichtungen realisieren

Antrag

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, eine Konferenz mit großen Wohnungsbaugesellschaften einzuberufen, auf der das vorhandene Nachverdichtungspotenzial in Siedlungen mit Geschosswohnungsbau erörtert wird.

Begründung:

Im Rahmen der PERSPEKTIVE MÜNCHEN wurde das Projekt Langfristige Siedlungsentwicklung gestartet. In der ersten Phase wurde ein Gutachten erstellt, in dem als eine wichtige Strategie zur Schaffung von preiswertem Wohnraum eine qualifizierte Verdichtung von Siedlungen mit Geschosswohnungsbau vorgeschlagen wurde.

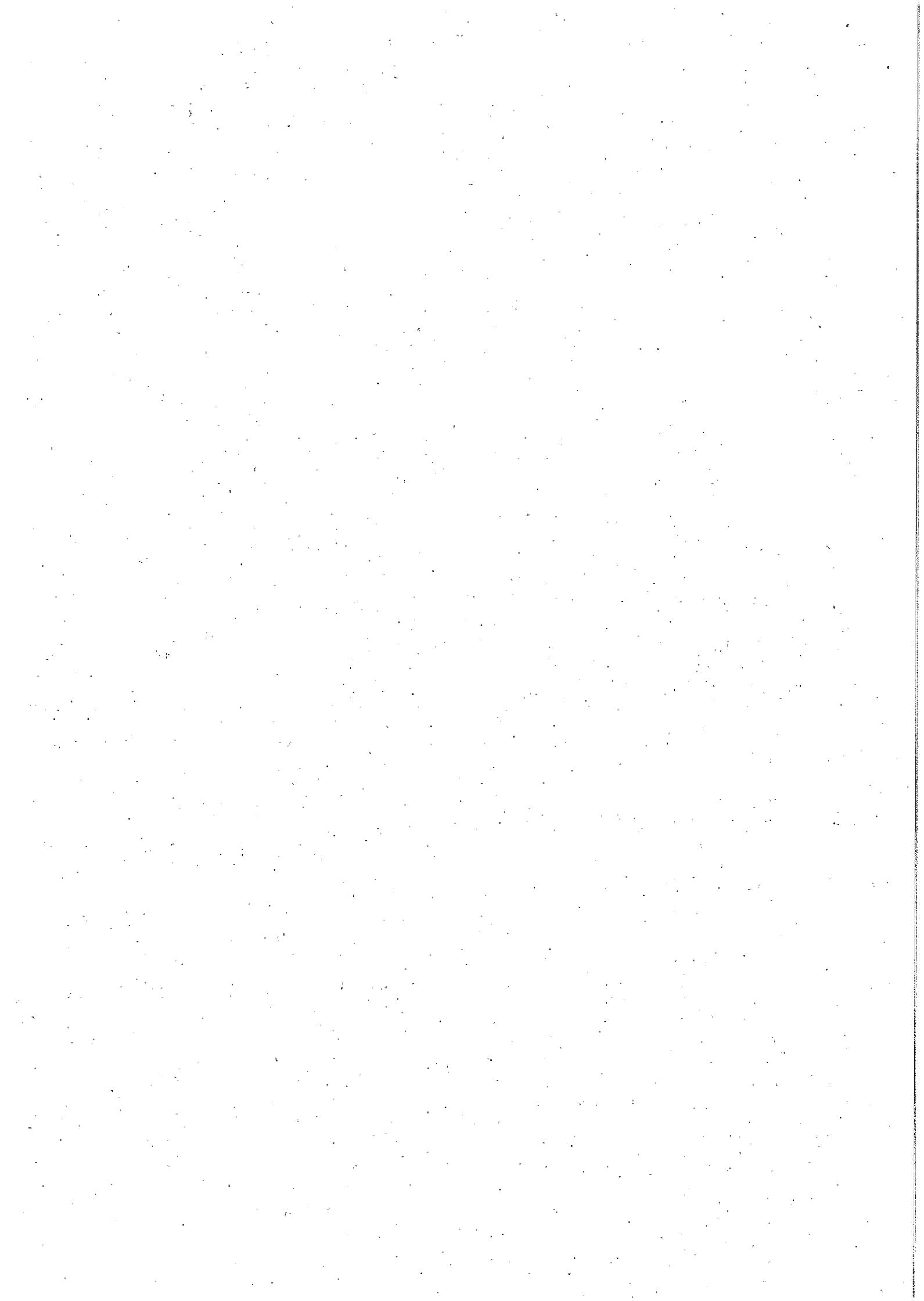
Die städtischen Wohnungsgesellschaften, insbesondere die GWG, setzen diese Strategie an bereits erfolgreich um. Im Rahmen der Konferenz sollen die bisherigen Erfahrungen ausgetauscht und mögliche weitere Nachverdichtungen, insbesondere in Siedlungen, die sich im Eigentum privater Wohnungsbauunternehmen befinden, thematisiert werden.

gez.

Alexander Reissl
Christian Amlong
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de




SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Hans Dieter Kaplan
Beatrix Zurek
Christian Amlong
Stadtratsmitglieder

München, den 11.03.2015

Neue Flächen für Wohnungsbau entwickeln

Antrag

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung untersucht die für eine Bebauung vorgesehenen Flächen in München, die derzeit nicht bzw. nicht vorwiegend für Wohnungsbau vorgesehen sind, inwiefern sie nicht doch für Wohnungsbau, insbesondere Mietwohnungsbau, geeignet sind.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung berät zukünftig Investoren aktiv mit dem Ziel, dass auch dort Wohnungen geschaffen werden, wo diese zunächst nicht beantragt wurden. Insgesamt bedeutet diese verstärkte Anstrengung, Flächen für den Bau von Wohnungen zu generieren, nicht, dass nicht auch zukünftig Flächen für Gewerbe vorgehalten und entwickelt werden sollen.

Begründung:

Die Nachfrage nach Wohnraum hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen, während die Nachfrage nach Büro- und Gewerbeflächen deutlich weniger Dynamik aufweist und gewisse Leerstände auch heute schon genügend Handlungsspielraum lassen. Die eher restriktive Haltung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, was beispielsweise die Zulassung von Wohnungen in Kerngebieten betrifft, ist in der heutigen Situation nicht mehr angemessen. Hier muss es darum gehen, aktiv und offensiv möglichst viel Spielraum für den Bau von Wohnungen und, soweit beeinflussbar, von Mietwohnungen zu generieren. Auch in den anderen Bereichen muss die Stadt alles unternehmen, um Wohnungsbau zu entwickeln bzw. zu ermöglichen. Das gilt auch dort, wo sich der Bau von Wohnungen nicht von Haus aus aufdrängt, aber aus heutiger Sicht wünschenswert ist. Dabei muss das Referat für Stadtplanung und Bauordnung von sich aus aktiv werden und nicht nur Handlungsspielräume stärker nutzen, sondern auch neue Handlungsspielräume schaffen.

gez.

Hans Dieter Kaplan
Beatrix Zurek
Christian Amlong

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

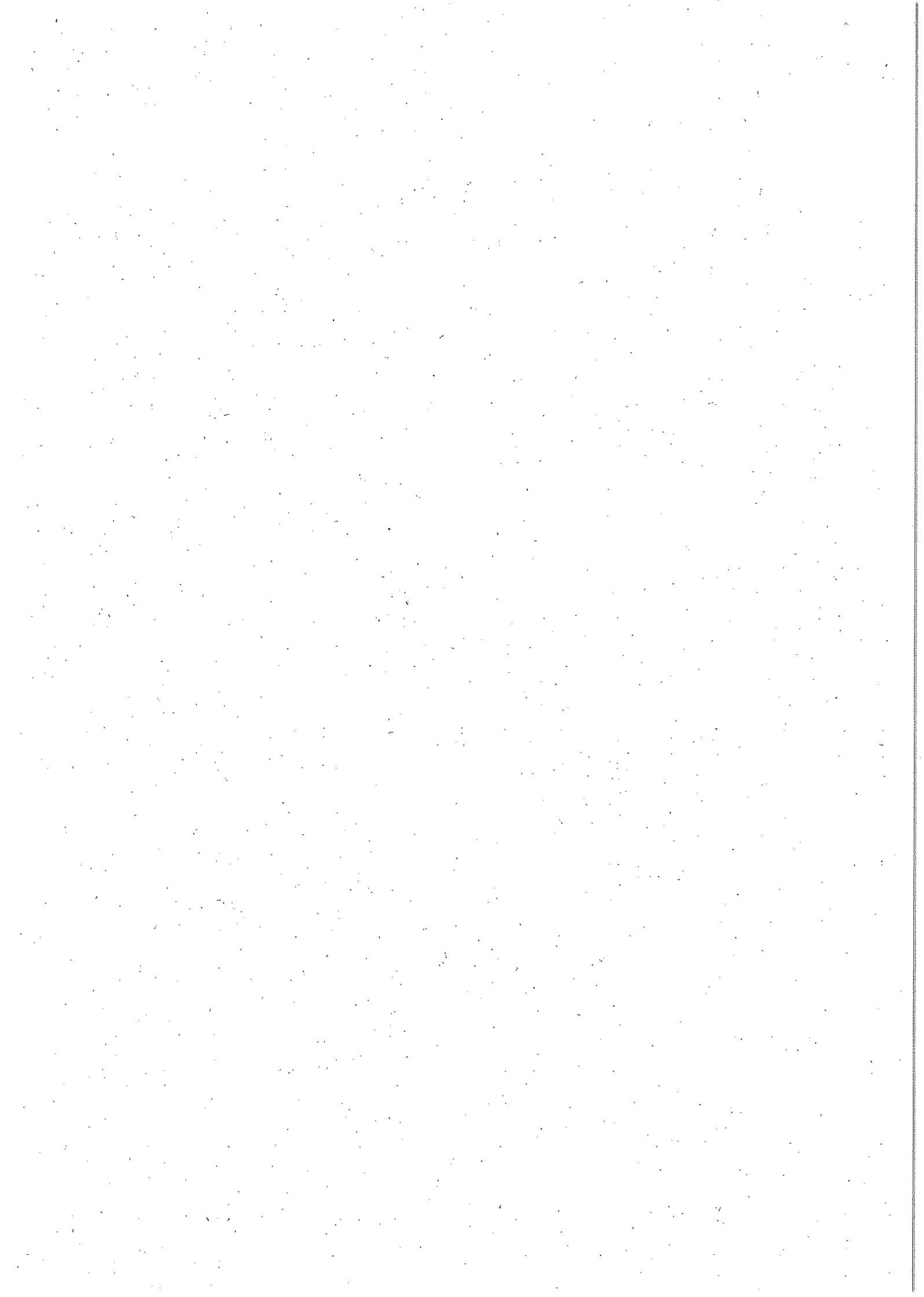
Postanschrift: Rathaus, 80313 München

Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München

Tel.: 089-23392627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de

www.spd-rathaus-muenchen.de



ANTRAG


SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Christian Amlong
Alexander Reissl
Heide Rieke
Ulrike Boesser
Hans Dieter Kaplan
Bettina Messinger
Stadtratsmitglieder

München, 24.03.2015

Konkrete Nachverdichtungsprojekte aufzeigen

Antrag

Dem Stadtrat werden jährlich mindestens drei konkrete Nachverdichtungsprojekte vorgeschlagen.

Sollten zum Beispiel moderate Aufstockungen um ein oder zwei Stockwerke nicht wirtschaftlich erscheinen, ist hierfür ein Fördermodell zu entwickeln (z. B. Investitionszuschuss gegen langfristige Sicherung von Mietwohnungen zu Mietspiegelmieten).

Begründung:

Das Konzept zur „Langfristigen Siedlungsentwicklung“ (LaSie) hat gezeigt, dass nur über die immer knapper werdenden heute unbebauten Flächen der Wohnraumbedarf langfristig nicht gedeckt werden kann. Nachverdichtungspotenziale sind zum Teil identifiziert, größere konkrete Umsetzungsprojekte stehen aber noch aus.

Sollten hohe Baukosten hier ein Hindernis darstellen, könnte dem durch ein neues städtisches Förderprogramm begegnet werden.

gez.

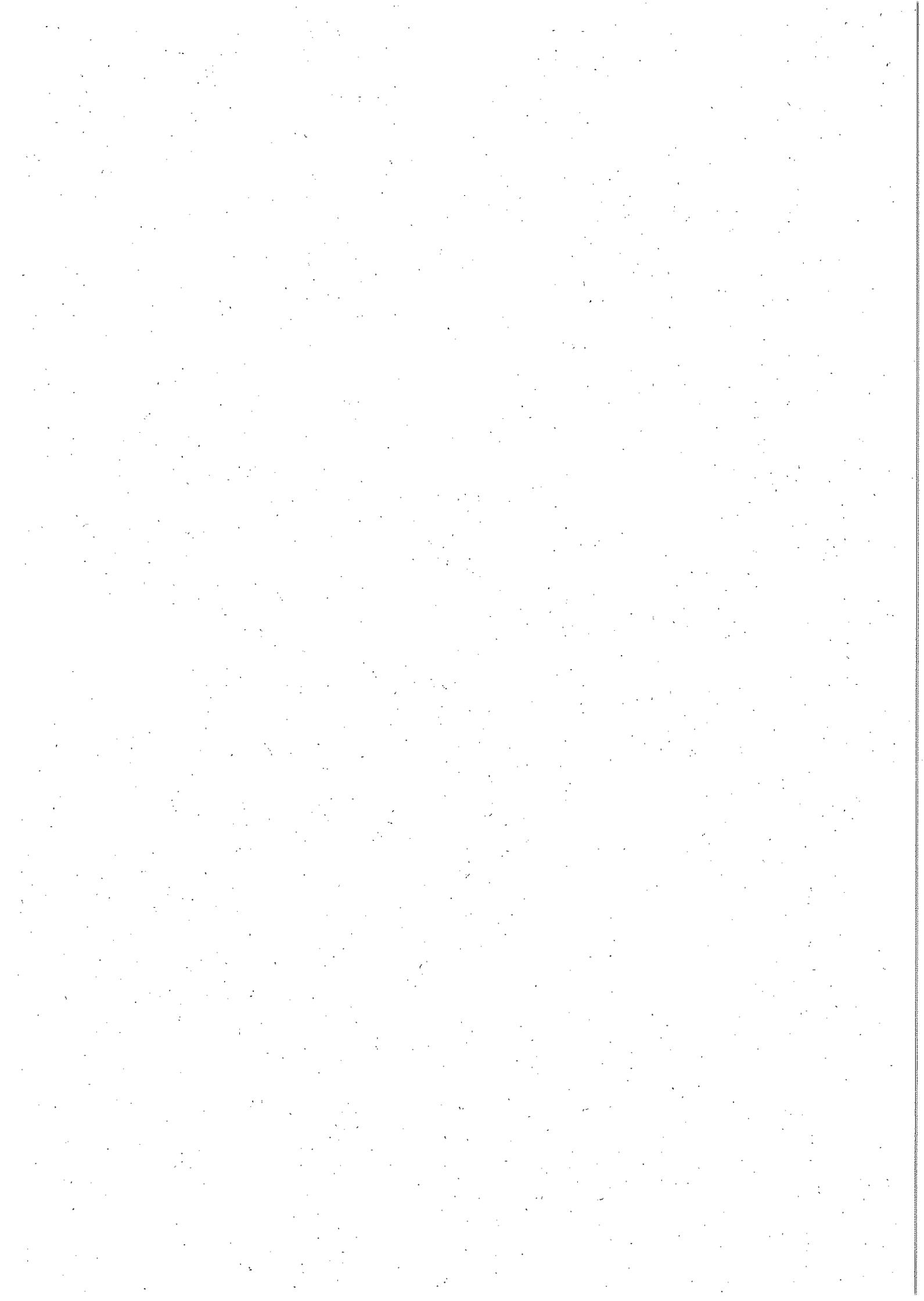
Christian Amlong
Alexander Reissl
Heide Rieke
Ulrike Boesser
Hans Dieter Kaplan
Bettina Messinger

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN 




SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Hans Dieter Kaplan
Beatrix Zurek
Christian Amlong
Heide Rieke
Ulrike Boesser
Stadtratsmitglieder

München, den 15.04.2016

Wohnungsbau stärken, Verdichtungspotenziale heben

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zusammen mit den öffentlichen und privaten Eigentümern großer Mietwohnungsbestände zu prüfen, welche Verdichtungspotenziale in den einzelnen Siedlungen bestehen. Ziel soll sein, zusammen mit den Eigentümern, Verdichtungspotenziale zu identifizieren und zu klären, mit welchen planungs- und/oder bauordnungsrechtlichen Instrumenten diese Potenziale realisiert werden können.

Begründung

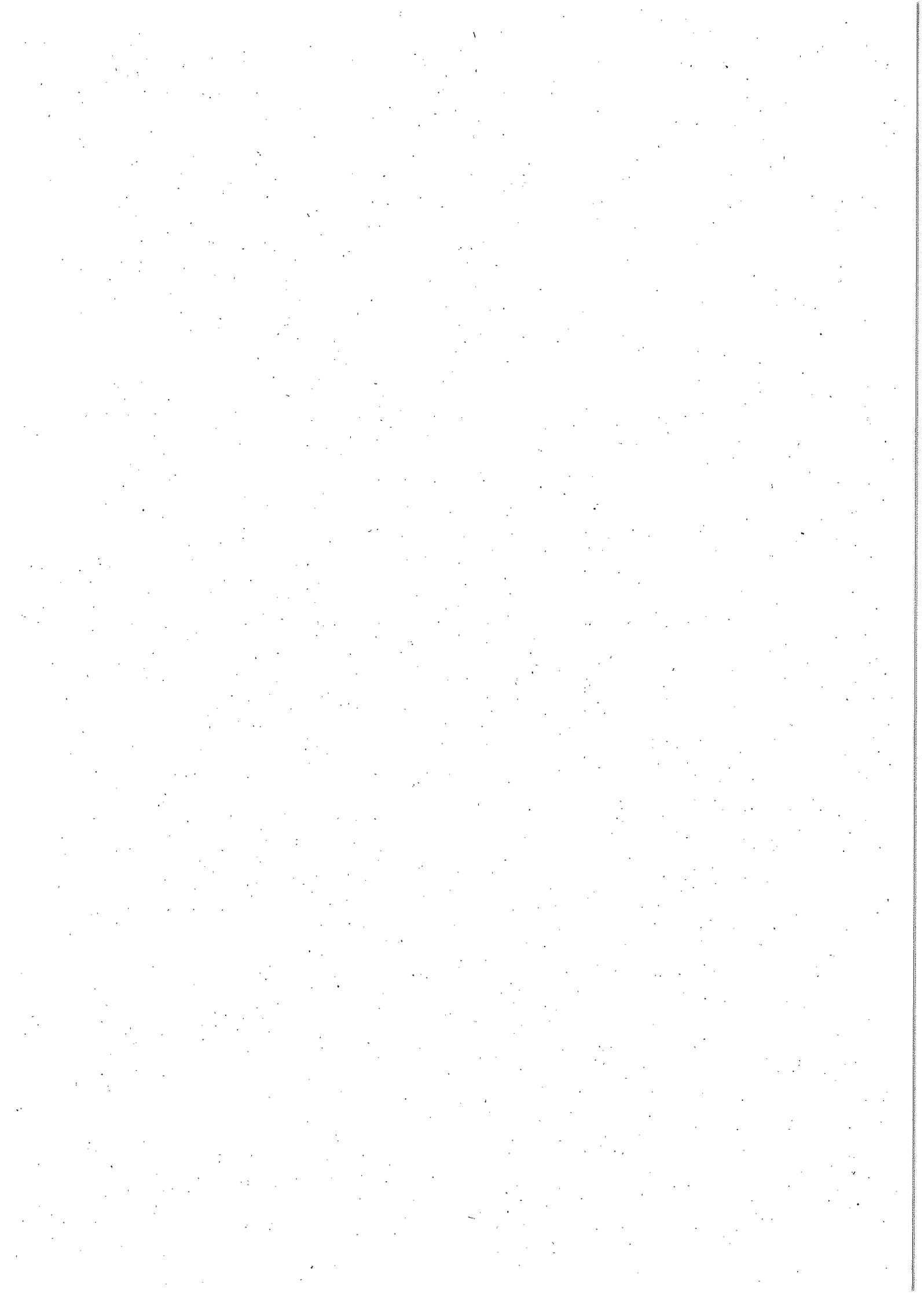
Das Wachstum der Stadt hält an, Jahr für Jahr wandern Menschen in fünfstelliger Zahl zu. Gerade in größeren Wohnsiedlungen, entstanden in den 50er bis 80er Jahren, ist ein erhebliches Potenzial für verträgliche Nachverdichtung zu vermuten. Dieses Potenzial gilt es zu identifizieren und nach Möglichkeit zu heben.

gez.

Alexander Reissl
Hans Dieter Kaplan
Beatrix Zurek
Christian Amlong
Heide Rieke
Ulrike Boesser
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes am 17. 03. 2016

Bitte Wortmeldezettel vollständig und gut leserlich ausfüllen und umsichtige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung) Anfrage (keine Abstimmung)

Möchten Sie mündlich vortragen? ja nein

Persönliche Angaben

Name:	Vorname:	Staatsangehörigkeit:
Straße:	PLZ, Ort:	Telefon (Angabe freiwillig):

Unterschrift:

Sind Sie mit einer Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben auf diesem Wortmeldezettel und auf den von Ihnen evtl. beigefügten Unterlagen – auch im Internet – einverstanden? ja nein

Hinweis: Unabhängig von Ihrem Einverständnis zur Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben wird der übrige Inhalt dieses Wortmeldezettels einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet veröffentlicht.

Wohnen Sie im Stadtbezirk? ja nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk? ja nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

- Keine weitere Großbauvorhaben in Feldmoching nach den bereits geplanten (LA-Immopark und Flughafenbrücke)
-
- Stattdessen Verbesserung der Wohnqualität in Feldmoching

Text des Antrages / der Anfrage (Bitte formulieren Sie einen Antrag so, dass er mit "Ich stimme zu" oder "Ich stimme nicht zu" beantwortet werden kann):

Text wird nach meinem Vortrag abgegeben.

Begründung:

Raum für Vermerke des Direktoriums - Bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen
 mit Mehrheit angenommen
 ohne Gegenstimme abgelehnt
 mit Mehrheit abgelehnt

Aktionsgemeinschaft Rettet den Münchner Norden e.V.

Anträge zur Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirks am 17.03.2016:

-Keine weiteren größeren Baumaßnahmen in Feldmoching, nach den bereits geplanten, (d.h. Ratold-/Raheinstr. und Hochmuttingerstr.)..... damit „Feldmoching wenigstens noch ein bisschen Feldmoching bleibt“

-Statt weiterer Neubaumaßnahmen ist bei uns endlich einer

-Verbesserung der Versorgung,

-der Infrastruktur und dem

-Schutz vor Lärmemissionen Gewicht zu verleihen, und,

-damit von unserer Wohnqualität nicht alles verloren geht, ist es

besonders wichtig Bestandsbauten zu erhalten, ...z.B.

das Zehetbauerhaus in der Lerchenau und, ganz brisant und eilig,

das Gebäude Raheinstr.3, dessen Abriss von der CA-Immo bereits

mit Nachdruck vorbereitet wird,

-ebenso wichtig ist der Erhalt von Baumbestand, aktuell auf den

Grundstücken Raheinstr.3 und Ecke Herberg-/Raheinstrasse.

Aus dem Anwesen Raheinstr.3, mit seinem wertvollen, alten Baumbestand, könnte für die Bürger von Feldmoching ein attraktiver Ort der Begegnung entstehen.

Das Gebäude gleicht übrigens in frappierender Weise dem weltbekannten Wohnhaus von Gabriele Münter und Wassily Kandinsky in Murnau, in dem die Kunstrichtung des „Blauen Reiters“ mit auf den Weg gebracht worden war.



Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Ulrike Grimm
Stadtrat Sebastian Schall

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG
09.05.2016

Von Zürich lernen: urbanes Wohnen über Tramdepot

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird das Projekt „Wohn- und Gewerbesiedlung Kalkbreite Zürich“ vorgestellt. Dabei wird auch dargestellt, inwiefern sich dieser Ansatz, Wohnen und Gewerbe über einem Tramdepot zu realisieren, auch in München übertragen ließe.

Begründung:

Auch die Stadt Zürich sieht sich in puncto Wohnungsnachfrage und Flächenknappheit ähnlichen Herausforderungen ausgesetzt wie München.

Angesichts der Absicht in München, bislang extensiv genutzte Flächen wie z. B. Stellplatzanlagen mit Wohnungen zu überbauen, verdient das Projekt „Kalkbreite“ /Kalkbreite2016/ in Zürich eine besondere Aufmerksamkeit. Dort wurde in einer schwierigen städtebaulichen Situation ein Tramdepot mit Wohn- und Gewerbesiedlung überbaut. Bauherr war eine Genossenschaft.

Bekanntlich nimmt nicht nur das Trambahn- und Busdepot in Steinhausen eine „riesige“ Fläche ein, die SWM/MVG planen bekanntlich den Bau eines weiteren Trambahndepots und eines weiteren U-Bahnbetriebshofes.

Angesichts der immensen Herausforderungen, denen sich München gegenüber sieht, darf es hier kein Tabu für eine Überbauung nach Züricher Vorbild geben.

Quellen

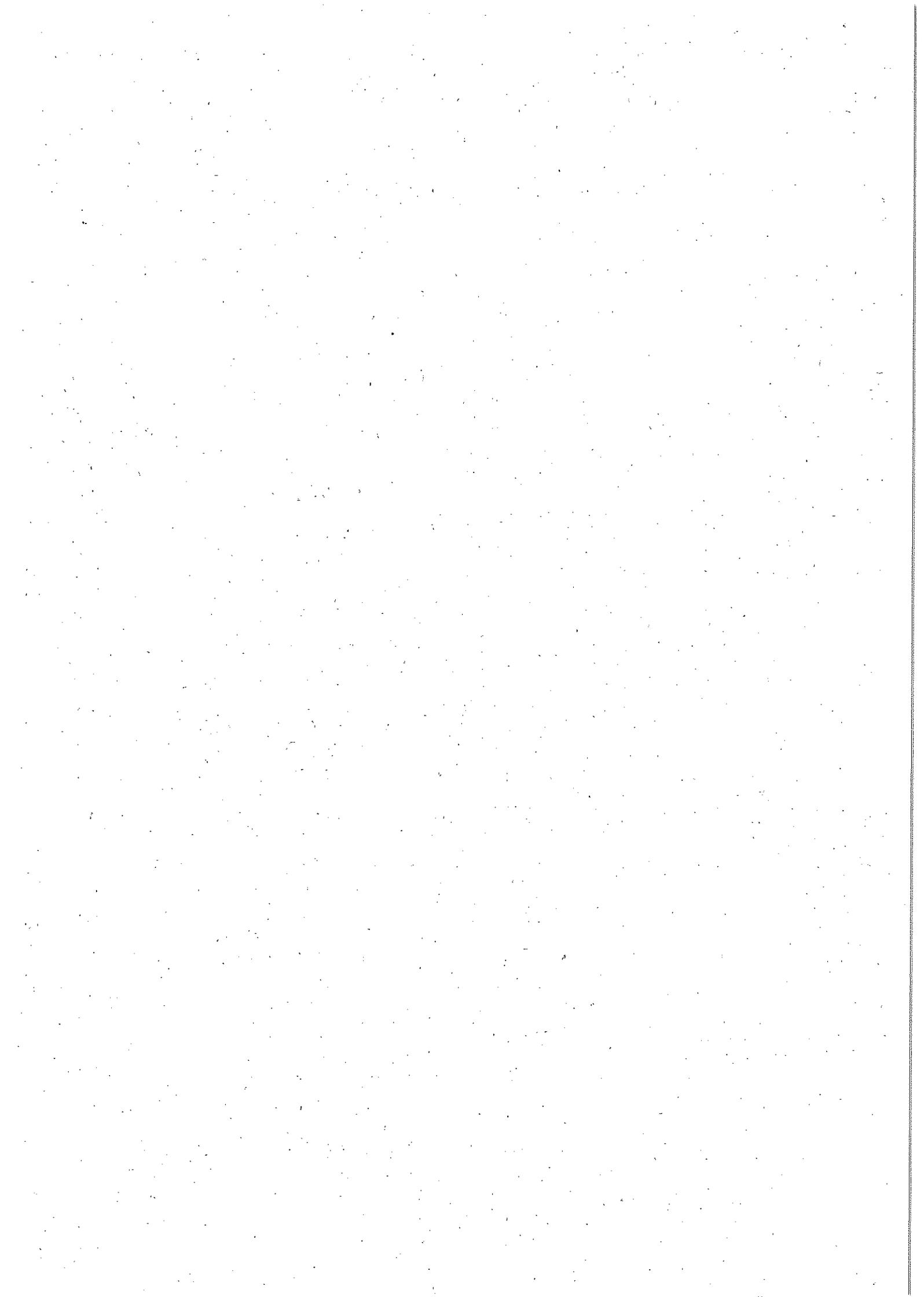
/Kalkbreite2016/ <http://www.muellersigrist.ch/arbeiten/bauten/wohn-und-gewerbesiedlung-kalkbreite-zuerich/> abgerufen am 9.4.2016 19:40

Hans Podiuk, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Sebastian Schall, Stadtrat



Datum: 03.06.16
Telefon: 0 233-30764
Telefax: 0 233-67968

Personal- und
Organisationsreferat
Organisation
POR-P 3.22

Stellungnahme zur Sitzungsvorlage für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 29.06.2016,
PERSPEKTIVE MÜNCHEN, Langfristige Siedlungsentwicklung, Statusbericht 2015
(Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06054)

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Mit Schreiben vom 19.05.2016 übermittelte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung den Entwurf einer Sitzungsvorlage für den o. g. Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung. Es werden unter Ziffer 5 des Vortrags sowie unter Ziffer 9 des Antrags der Referentin insgesamt 4,0 Stellen-VZÄ zusätzlich für die Hauptabteilung I Stadtentwicklungsplanung, Abteilung 4 Räumliche Entwicklungsplanung gefordert. Der geltend gemachte Personalbedarf ist als Empfehlung an die Vollversammlung des Stadtrates vom 20.07.2016 formuliert und steht unter dem Vorbehalt der abschließenden Beschlussfassung der Vollversammlung des Stadtrates.

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt **vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung** der künftig in diesem Zusammenhang geltend gemachten Stellenkapazitäten der Beschlussvorlage zu.

Begründung

Durch Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12019) wurden für die PERSPEKTIVE MÜNCHEN - Langfristige Siedlungsentwicklung (LaSie) dauerhaft 27,5 Stellen-VZÄ zugeschaltet. Neben der Personalzuschaltung wurden in dem genannten Beschluss dem Stadtrat die Gutachten zu den Themen Verdichtung, Umstrukturierung sowie Stadtrand/Landschaft dargestellt.

Durch die Ansätze der Langfristigen Siedlungsentwicklung wird die Frage nach dem verträglichen Maß der städtebaulichen Dichte und nach Möglichkeiten der Aktivierung von Potenzial zur Baurechtsschaffung bzw. zur Ausnutzung vorhandenen Baurechts in den Vordergrund gerückt.

Rein auf die Anstöße durch die Langfristige Siedlungsentwicklung wurden in einem Zeitraum von 2013 bis 2015 15.000 Wohneinheiten genehmigt.

Es ist damit aus der Sicht des Personal- und Organisationsreferates nachvollziehbar dargestellt, dass die Strategien aus der Langfristigen Siedlungsentwicklung zur Mobilisierung zusätzlicher Wohnbaupotenziale beitragen. Angesichts der immer knapperen zur Verfügung stehenden Flächen und der vermehrt auftretenden Nutzungskonkurrenzen, die durch die Nachverdichtung entstehen, ist die Begleitung dieser Verdichtungs- und Umstrukturierungsprozesse als dauerhafte Aufgabe und Herausforderung der Zukunft

anzusehen.

Für die Erstellung von integrierten Strukturkonzepten und dem systematischen Begleiten von Umstrukturierungs- und Verdichtungsprojekten ist ein zusätzlicher Personalbedarf erforderlich.

Die anfallenden planerisch-konzeptionellen Aufgaben lassen sich mit den Mitteln der analytischen Stellenbemessung jedoch nur schwer erfassen. Mit den geforderten zusätzlichen Stellen sind überwiegend planerisch-konzeptionelle Aufgaben verbunden, die verstärkt in die aktive-gestaltende Strukturierung der Nachverdichtung und Umstrukturierung gehen. Die Darstellungen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung unter Ziffer 5 des Vortrags der Referentin (Seite 32 der Vorlage) erfüllen die Vorgabe gem. Abschnitt D, Ziffer 5.2 der Regelungen zum Vollzug des Haushalts 2016: bei planerisch-konzeptionellen Aufgaben können dem Stadtrat anstatt einer Befristung mit anschließender Bemessung des Stellenbedarfs die Effekte durch die Stellenzuschaltung und die Erreichung der geplanten Ziele im Wege der Beschlussvollzugskontrolle dargestellt werden.

Dem nun vorliegenden Statusbericht sollen in einem Abstand von zwei bis drei Jahren regelmäßig weitere folgen. Auf diesem Weg kann über die Effekte und Auswirkungen der Stellenzuschaltungen regelmäßig Bericht erstattet werden. Dies entspricht den Regelungen zum Vollzug des Haushalts:

Folglich ist auch die Aufnahme in die Beschlussvollzugskontrolle aus Sicht des Personal- und Organisationsreferates erforderlich (siehe Ziffer 21 des Antrags der Referentin), da dem Stadtrat über die durch die Stellenzuschaltung erzielten Effekte und die Erreichung der gesetzten Ziele zu berichten ist.

Ferner bitten wir den Vortrag wie folgt zu ergänzen:

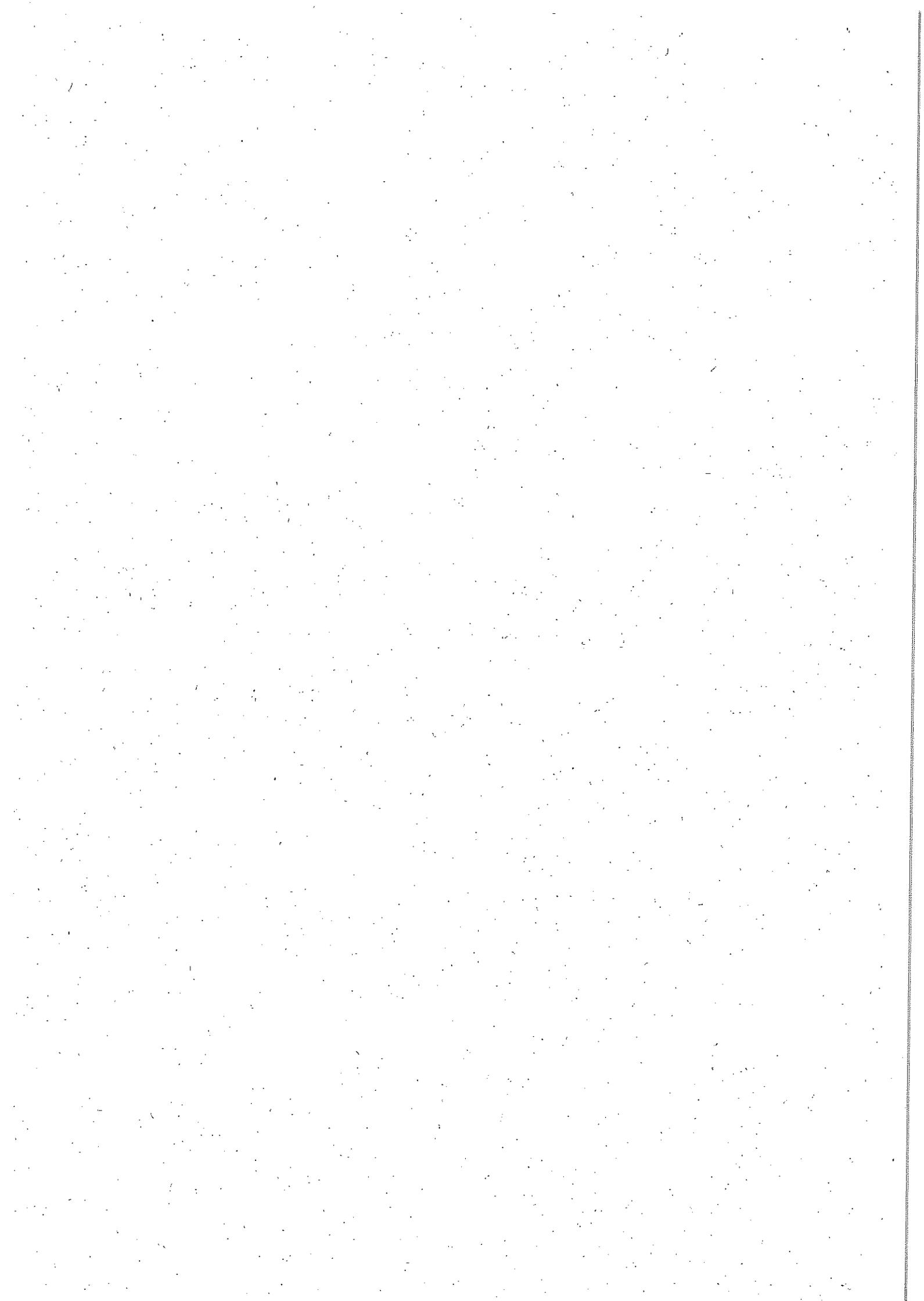
Das Personal- und Organisationsreferat ist als Querschnittsreferat der Landeshauptstadt München betroffen, wenn zusätzliche Stellen eingerichtet und besetzt werden, sowie das gewonnene Personal betreut werden muss. Betroffen sind regelmäßig die Abteilung 1 Recht, die Abteilung 2 Personalbetreuung, die Abteilung 3 Organisation, die Abteilung 4 Personalleistungen sowie die Abteilung 5 Personalentwicklung, Bereich Personalgewinnung. Das POR wird den sich durch diese Beschlussvorlage ergebenden zusätzlichen Aufwand zu gegebener Zeit gesondert im zuständigen VPA geltend machen.

Wir bitten die Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.

Die Stadtkämmerei und das Direktorium erhalten einen Abdruck der Stellungnahme.

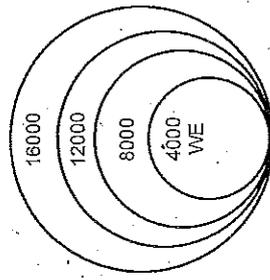
A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Böhle', written in black ink.

Dr. Böhle

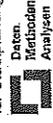


LaSje

- Räumliche Verteilung
der Wohnungsbaupotenziale
(Stand Ende 2015)
- Neuentwicklung mittelfristig
 - Neuentwicklung langfristig
 - Nachverdichtung mittelfristig
 - Nachverdichtung langfristig
 - Umstrukturierung mittelfristig
 - Umstrukturierung langfristig



Datengrundlage:
Geodatenpool; Planungsdaten des Referats
für Stadtplanung und Bauordnung



Fachliche und grafische Bearbeitung:
Stadtentwicklungsplanung, FA 1/4

München, Mai 2016

1:120.000

